

Hallo Albi.

Würdes Du bitte den Bericht versenden. Habe die Bilder selbst eingebaut, aber mit der Aufteilung klappt`s nicht so recht

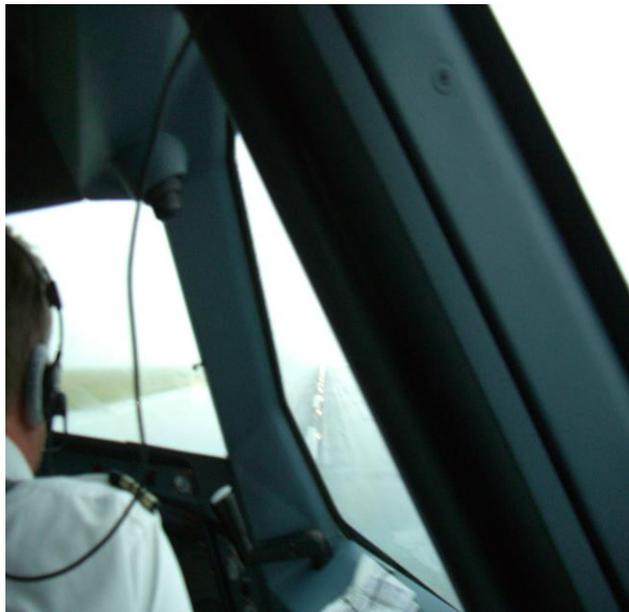
Vielen Dank und schöne Festtage wünschen Euch Dorly und Wolfgang

Liebe Freunde und Bekannte

## Reisebericht ZIMBABWE Dezember 2014 Ber. 1

Am 10. November fliegen wir ab, Richtung Süden , nach Namibia und ich habe die Gelegenheit im Cockpit die Landung in Johannesburg mit zu erleben, leider regnet es in Strömen und man sieht nicht allzu viel, aber interessant war es allemal.

Landung Johannesburg



Der Zollbeamte bittet uns auf die Seite, ein anderer läuft mit einem Dackel um unsere Reisetaschen und wir sollen sie öffnen denn der Hund hat Käse geschmeckt. Ich frage

mich wie der Dackel dem erklärt , da ist Käse drin. Also Taschen auf und natürlich kommt da genügend Käse und div. andere guten Dinge zum Vorschein die wir

anscheinend nicht einführen dürfen. Ganz unverwunden macht er ein so von oben herab ein schräges Gesicht und schnippt mit Daumen und Zeigefinger, was so heisst mit Geld lässt sich die Sache regeln. Fünf Dollar, der mit dem Dackel kommt vorbei und sagt dem andern, das reicht nicht, also zehn Dollar und alles geschieht so öffentlich ohne Hemmungen. Da ist schon der oberste Boss korrupt und die anderen müssen ihm einen Teil abgeben.

Eine Überraschung; im Elisenheim wo unser Iveco abgestellt ist, treffen wir Emil und Liliane Schmid die Weltmeister im Reisen, sie stehen im Guinesbuch der Rekorde. Sie Reisen schon über 30 Jahre im gleichen Toyota Landcruiser kreuz und quer über den Globus. Sie sahen wir vor 25 Jahren bei uns in Wetzikon und ihr könnt mir glauben, wir hatten uns viel, sehr viel zu erzählen.



## Lilian-Emil

Namibia empfängt uns mit schönem Wetter, angenehm warm und Sonnenschein. Die ersten Tage schraube ich am Iveco herum, Dorly staubt ab, richtet alles her damit wir es wieder gemütlich im Auto haben. Besuchen unsere Freunde, hüten ein paar Tage - s`Omeli -Ullis Mutter, so kann Ulli, Manni, der für ein paar Tage zur Namaschascha Lodge im Caprivi muss, begleiten.

Ich stutze einen grossen Pfefferbaum zurück, der in den letzten Jahren wie wild gewachsen ist, am alten 190er Mercedes sind auch noch ein paar kleine Sachen zu machen.

Dann Anfangs Dezember machen wir uns auf den Weg gegen Norden, wir wollen nach ZIMBABWE.

Der erste Halt ist in Grootfontain, (letztes Jahr warteten wir ganze fünf Tage auf ein kleines Ersatzteil). In ruhiger Fahrt geht`s dem Caprivi entgegen zur Hakusembe Lodge und am nächsten Tag die 450 Km zur Namushasha River Lodge, beide gehören zur Gondwana Collection und Manni ist der Boss. Dorly und ich haben von Ulli und Manni den Aufenthalt in den Lodges geschenkt bekommen.

Diese Lodge ist wunderschön und liegt direkt am Chobe -River und mit etwas Glück kann man von der Terrasse oder Camping Platz Krokodile-Flusspferde und andere Tiere beobachten. Mann stelle sich vor, vor 14 Tagen hat Ulli bei 950 aufgehört zu zählen und es kamen immer noch mehr, über 1000 und keine Ameisen, nein, kleine

und grosse Elefanten.

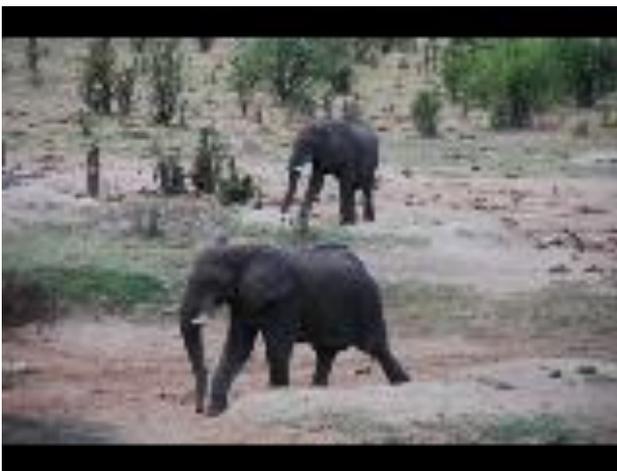
Namushasha



Um nach Zimbabwe zu kommen fahren wir ein kurzes Stück über Botswana zum Victoria Fall, doch der Eintritt für die Fälle beträgt 30 US Dollar per Person und weil wir diese schon mehrmals gesehen haben, lassen wir es sein. Holen aber vom Zoll die Erlaubnis zu Fuss in die Mitte der Brücke zu gehen und schauen in die gewaltige Schlucht.

Die Zollabfertigung nach Zimbabwe geht recht schnell und schon rollen wir auf guter Strasse dem Hwange (früher Wanki) National Park entgegen. Leider hat es 2 Tage vorher geregnet und wir haben nicht so viele Tiere gesehen, doch eine Nacht übernachteten wir oberhalb eines Wasserloches und am Abend und in der Nacht kamen eine Menge Elefanten und Hippos. Trotz des Schnaubens und Prustens schliefen wir sehr gut.

Hippo-Elefanten am Wasserloch





ZIMBABWE ein Land das einen grossen Rückschritt verkraften muss; ab 1987 änderte Mugabe seine Politik, viele Weisse mussten ihre Farmen und das Land verlassen, die Wirtschaft brach zusammen und der schwarzen Bevölkerung gieng es schlechter als vorher. Erst in den letzten Jahren zeichnet sich eine langsame Besserung ab, Treibstoff ist mehrheitlich an den Tankstellen vorhanden, die teilweise grossen Campingplätze , gähnende leere, meistens sind Dorly und ich die einzigen Gäste. Es ist alles vergammelt, die elektrischen und sanitären Anlagen in einem dessolaten Zustand, aber die Menschen sehr freundlich und hilfsbereit.



Elektrische Instalation

Auf guter Strasse gehts nach Binga am Kariba See und da erleben wir eine Hochzeit

von einem der vermutlich genügend Geld hat. Wenn ich mir die Autos anschaue, von Mercedes-Audis bis Porsche, die Gesellschaft gut gekleidet lustig und fröhlich.



## Hochzeit

Von Binga nach Karoi war einmal eine gute Naturstrasse, aber an der wird nichts mehr gemacht, die vom Regen ausgewaschenen Rinnen und Löcher werden nicht repariert, auf weiten Strecken kommt der Unterbau mit seinen groben Steinen zum Vorschein. Die Strecke fast längs durch die Schweiz ist nur ganz langsam zu befahren und um fünf Uhr halten wir neben der Strasse an und fragen einen alten Mann, ob wir vor seinem Kral übernachten dürfen. In der Nacht fängt es an stark zu regnen, die Rillen und Löcher sind voll Wasser und ich muss noch langsamer fahren, man sieht nicht wie tief es ist.



Schlechter Weg

Die Menschen entlang der Strasse sind allesamt Selbstversorger, sie leben von dem was ihnen die Natur bietet, ihre Unterkünfte sind aus Holz oder Lehmziegel, das Dach aus Binsen, sie bebauen kleine Äcker, haben ein paar Hühner-Schafe oder Ziegen, die schon wohlhabener sind, haben Esel oder Kühe.

Auch ein schlechter Weg ist einmal zu Ende, der Regen hört gegen Mittag auf und als wir den Ort Kariba erreichen scheint schon wieder die Sonne.

Auch meine Augen bekommen einen eigenartigen Glanz, so ganz in der Mitte dieser schönen. Bei den Fussballer würde man sagen `Trainingslager` hier geht`s um eine Miss Wahl.

Ein`s ärgert mich ein wenig, vor lauter aufregung habe ich vergessen meinen Bauch einzu ziehen, aber Albi kann sicherlich digital etwas verändern.!



So , bis zum nächsten Mal, seit herzlichst gegrüsst

Dorly und Wolfgang